



Stadt Bern
Direktion für Bildung
Soziales und Sport

**Notaufnahmegruppe
für Jugendliche NAG**

**Schlossmatt
Kompetenzzentrum
Jugend und Familie**

Allgemeine Informationen

Die **Notaufnahmegruppe für Jugendliche NAG** ist ein Angebot des Kompetenzzentrums Jugend und Familie Schlossmatt. In dieser Broschüre informieren wir Jugendliche, Eltern und Angehörige sowie VertreterInnen der Sozialdienste und Behörden über den Alltag auf der Notaufnahmegruppe und über wichtige Punkte des Aufnahmeverfahrens.

Der Prospekt des Kompetenzzentrums Jugend und Familie Schlossmatt und die Website www.schlossmatt-bern.ch enthalten weitere Informationen.

Das Haus und die Gruppe

Die Notaufnahmegruppe für Jugendliche befindet sich an der Buchserstrasse 44 in Bern. Das freistehende Haus ist von einem grossen Garten mit Bäumen umgeben, in dem es auch einen Pingpong-Tisch hat. Im Erdgeschoss befinden sich gemütlich eingerichtete Wohnräume und eine grosse Terrasse mit Pergola. Alle Jugendlichen haben ein Zimmer für sich.

Vom Bahnhof ist die Notaufnahmegruppe in ca. 10 Minuten mit dem Tram bequem erreichbar (Tramlinie 7 Richtung Ostring bis Haltestelle Sonnenhof).

6 Jugendliche (Jungen und Mädchen) ab 14 Jahren wohnen vorübergehend auf der Notaufnahmegruppe. Der Aufenthalt dauert zwischen einigen Tagen und höchstens 3 Monaten.

Kosten

Die Kosten betragen Fr. 30.– pro Tag für Jugendliche mit Wohnsitz im Kanton Bern. In der Regel werden sie durch die Wohngemeinde übernommen. Dazu kommen Ausgaben für Körperpflege, Verkehrsmittel und Taschengeld.

Werden Jugendliche von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) zugewiesen, so übernimmt die Behörde die effektiven Vollkosten, welche weit über dem Tagesansatz von Fr. 30.– liegen.

Je nach Einkommen der Eltern kann die Wohngemeinde oder die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde von ihnen eine Beteiligung an den Platzierungskosten verlangen.

Gründe und Ziele

Es gibt **verschiedene Gründe**, weshalb Jugendliche auf die NAG kommen.

- Oft sind es Schwierigkeiten in der Familie und Auseinandersetzungen zwischen Kindern und Eltern über Regeln, gegenseitigen Respekt und Freiheiten.
- Häufig kommen Probleme in der Schule mit den Noten und dem Verhalten dazu.
- Körperliche Gewalt kann auch ein Grund sein, weshalb Jugendliche nicht mehr zu Hause wohnen – Gewalt von Angehörigen gegen die Jugendlichen, manchmal jedoch auch aggressives Verhalten der Jugendlichen innerhalb der Familie.
- Jugendliche, die sexuelle Übergriffe erlebt haben, brauchen Unterstützung und suchen diese oft ausserhalb der Familie.
- Einige Eltern sind mit ihren eigenen Problemen sehr beschäftigt und haben nicht mehr genügend Energie für die Erziehung ihrer Kinder.

Ein Aufenthalt auf der NAG hat **mehrere Ziele**.

- Mit dem Eintritt der Jugendlichen wird die Familie entlastet. Jugendliche, welche innerhalb der Familie in ihrer persönlichen Entwicklung gefährdet waren, sind geschützt und werden unterstützt.
- Der klare Rahmen und die Betreuung helfen den Jugendlichen, sich im Zusammensein mit Gleichaltrigen und Erwachsenen korrekt und verlässlich zu verhalten.
- Der geregelte Alltag erleichtert es den Jugendlichen, die Anforderungen der Schule oder Lehre zu bewältigen. Das Leben innerhalb der Wohngruppe fördert die Eigenverantwortung der Jugendlichen.
- Der Aufenthalt auf der NAG soll dazu beitragen, die Situation zu beruhigen, über mögliche Lösungswege nachzudenken und Lösungsschritte in Gang zu bringen.
- Die Jugendlichen und Eltern werden sich klar darüber, wie es nach der Zeit in der Notaufnahmegruppe weiter gehen soll. Je nach Situation und Möglichkeiten kehren die Jugendlichen nach Hause zurück oder gehen in eine andere geeignete Wohnsituation.

Diese allgemeinen Ziele werden durch individuelle Ziele ergänzt, welche mit jeder Familie zu Beginn des Aufenthalts vereinbart werden.

Das Aufnahmeverfahren

Die Abklärungen werden direkt durch die Notaufnahmegruppe für Jugendliche NAG durchgeführt: 031 381 79 07.

Vor einem Eintritt auf die NAG findet nach telefonischen Vorabklärungen ein Abklärungsgespräch statt, bei welchem meistens die Jugendlichen, ihre Eltern und die VertreterInnen der Sozialdienste sowie Teammitglieder der NAG dabei sind. Wenn die Situation in der Familie sehr schwierig und unaushaltbar ist, können Jugendliche noch am gleichen Tag in die NAG kommen. In diesen Fällen braucht es nur wenig Abklärungen.

Es kann sein, dass sich die Situation mit dem Eintritt in die NAG beruhigt und alle Beteiligten über diese Lösung froh sind. Immer wieder ist es aber auch so, dass Jugendliche und ihre Eltern einem Aufenthalt auf der NAG nur widerwillig zustimmen. Manchmal sind sich Jugendliche, Eltern und Sozialdienste nicht ganz einig, wo das Problem genau liegt und was zu tun ist.

Damit der Aufenthalt auf der NAG etwas bringt, sollen sich Jugendliche und Eltern während des Aufnahmeverfahrens **konkrete Ziele** überlegen, welche sie während des Aufenthalts auf der NAG erreichen wollen. Oft ist es gar nicht so einfach, Ziele zu finden, die realistisch sind. Die Situation scheint sehr blockiert zu sein. Und doch ist es wichtig, sich darüber Gedanken zu machen.

Es ist ebenso wichtig, trotz der Schwierigkeiten nicht zu vergessen, dass einiges gut läuft in der Familie. Beim Suchen von Lösungen für die Probleme kann auf den Stärken der einzelnen Familienmitglieder aufgebaut werden.

Mit einem unverbindlichen Besuch auf der NAG können sich Jugendliche und Eltern ein genaueres Bild über die NAG machen.

Es kann sein, dass den Beteiligten ein Aufenthalt auf der NAG als sinnvoll erscheint, die Voraussetzungen für einen Aufenthalt aber nicht gegeben sind, zum Beispiel, weil Jugendliche keine Tagesstruktur haben. In diesen Situationen bietet die NAG bei Bedarf einen Kurz- oder Überbrückungsaufenthalt von wenigen Tagen an, damit mit den Betroffenen rasch eine andere Lösung gefunden werden kann.

Der Alltag auf der NAG

Der Alltag auf der NAG ist ähnlich wie der Alltag in einer Familie. Wir essen gemeinsam und teilen uns auch die Hausarbeit.

Tagsüber gehen die Jugendlichen in die Schule oder Lehre. Jugendliche ohne Tagesstruktur müssen eine hohe Motivation mitbringen, eine solche zu finden und sich in eine Struktur zu integrieren. Sie werden darin unterstützt, eine geeignete Tagesstruktur zu finden.

Die Freizeit verbringen sie mit ihren Kolleginnen und Kollegen oder mit den anderen Jugendlichen der NAG im Haus oder ausserhalb. Besuche sind willkommen. Der Ausgang unter der Woche und an den Wochenenden ist geregelt und hängt vom Alter ab.

Die Wochenenden können die Jugendlichen je nach Situation und individuellen Abmachungen mit den Eltern auch ausserhalb der NAG verbringen.

Das Zusammenleben in der NAG ist meistens hilfreich und unterstützend, manchmal aber auch eine Herausforderung. Die einzelnen Jugendlichen haben unterschiedliche Lebensgeschichten und deshalb auch unterschiedliche Erwartungen an den gemeinsamen Alltag. Die Hausordnung gibt mit ihren Regeln einen Rahmen vor, an den sich alle halten müssen. Das Team der NAG schafft eine entspannte Gruppenstimmung und hilft, Lösungen in Konfliktsituationen unter den Jugendlichen zu finden.

Unterstützung durch das Team der NAG

Die allgemeinen Ziele und die beim Eintritt vereinbarten individuellen Ziele sind die Grundlage für die Unterstützung durch das Team. Regelmässig fragt das Team nach, ob noch alle hinter den Zielen stehen und ob alle beim Erreichen der Ziele mithelfen. Der Weg zur Erreichung der Ziele wird in Zwischenschritte unterteilt.

Wenn sich die Situation verändert, werden die individuellen Ziele neu besprochen und festgelegt. Wichtig ist dabei immer, dass sich alle auch für die Erreichung der neuen Ziele einsetzen wollen.

JedeR Jugendliche hat ein Teammitglied, welches zuständig ist. Wöchentlich findet ein Gespräch statt, bei dem es um Fragen des Alltags geht. Gleichzeitig werden die Zwischenschritte und konkreten Massnahmen zur Erreichung der Aufenthaltsziele besprochen, geplant und ausgewertet.

Auch wenn Jugendliche nicht in der Familie wohnen, ist es wichtig, dass sich die Eltern ihrer Verantwortung bewusst bleiben. Sie werden von den zuständigen Teammitgliedern zu Gesprächen eingeladen, bei welchen auch ihr Beitrag zur Erreichung der Ziele vereinbart wird.

Die MitarbeiterInnen der NAG pflegen einen regelmässigen Austausch mit den Eltern der Jugendlichen. Selbstverständlich können sich sowohl die Jugendlichen als auch die Eltern zusätzlich zu den geplanten Gesprächen jederzeit an die Teammitglieder wenden.

Bei der Unterstützung im Alltag ist die Schule oder Lehre ein wichtiger Teil. Das Team steht in engem Kontakt mit den Ausbildungsverantwortlichen und den Lehrerinnen / Lehrern und arbeitet mit Fach- und Beratungsstellen zusammen.

Zusammenarbeit

Damit Probleme bewältigt und brauchbare Lösungen gefunden werden können, müssen alle Beteiligten gut zusammenarbeiten: Jugendliche, Eltern, VertreterInnen der Sozialdienste, Behördenmitglieder sowie die Teammitglieder der NAG. Zur guten Zusammenarbeit gehört insbesondere auch, dass sich alle gegenseitig offen informieren.

Verweigern Jugendliche oder Eltern die Zusammenarbeit, stellen sie damit den Aufenthalt auf der NAG in Frage.

Die Fortsetzung des Aufenthalts ist auch dann fraglich, wenn Jugendliche die Hausordnung und die Regeln massiv verletzen. In diesen Fällen und bei Gewalttätigkeit oder dem übermässigen Konsum von Alkohol, Cannabis oder anderen Drogen wird ein Krisengespräch einberufen und das weitere Vorgehen besprochen.

Kontakt

Notaufnahmegruppe für Jugendliche NAG

Buchserstrasse 44
3006 Bern

Tel: 031 381 79 07

Fax: 031 351 80 25

nag@schlossmatt-bern.ch

www.schlossmatt-bern.ch